#BeAt12Heaven

Ein Projekt im Rahmen des Beethoven-Jubiläumsjahres 2020

Eine Gesamtkomposition mit improvisatorischen Anverwandlungen, sowohl musikalisch als auch tänzerisch

Zentrales Werk: Klaviersonate Appassionata in f-Moll von L.v.Beethoven

Künstler:

Das Eurythmie-Ensemble Ihoch3

mit dem Pianisten Michael Gees

Nichts ist so vollkommen, dass es nicht entwicklungsbedürftig wäre.

Was könnte sein, außer dem, was da steht? Welche Möglichkeiten liegen (noch) in einem Werk, Thema, Motiv? Wie fördern wir ihre Entfaltung und bleiben dem Geist eines Werkes dennoch treu?
Wenn wir uns an Musik kreativ beteiligen, dann ist das, was dabei herauskommt, Improvisation, immer. Dann ist jede Wieder-holung zugleich prozessorientierte Ästhetik. Eine solche kreative musikalische Überlieferungskultur strebt nicht länger nach Fertigkeit sondern beispielsweise danach, die Evolution des Sozialen zu impulsieren. Ohnehin kann uns in unserer Zeit, in der so vieles fertig aber unzulänglich ist, am Fertigen kaum noch gelegen sein. Wir stehen vor einem Neubeginn: das Zusammenklingen der Menschen zu erlauschen und die Entstehung der Symphonie ihres Miteinanders geduldig zu betreiben. Dazu haben wir nötig, uns schöpferisch zu qualifizieren, sonst halten wir den Herausforderungen der Wirklichkeit an unsere Phantasie nicht stand. Wer oder was inspiriert uns dazu? Wo finden wir Zutrauen in unsere Potentiale?

Wir denken dabei zunächst an die Wiederentdeckung des Möglichkeitssinnes, an die Weiterentwicklung des Niedergelegten und an das anlassgebundene Extempore.

Unter solchen Gedanken haben das **TanzEnsemble I*hoch*3** mit den EurythmistInnen **Selma Fricke, Jona Lindermayer, Michaela Prader** und **Emmanuel Rechenberg** und der Pianist **Michael Gees** zu einer Arbeits- und Entwicklungsgemeinschaft zusammengefunden. Dabei entstehen, immer wieder neu, situative **Choreographien** und **Spontankompositionen** mit Werkcharakter.

In Ihrem aktuellen Projekt ,,**BeAt12Heavens**'' arbeiten Sie mit Ludwig van Beethovens **Klaviersonate op. 57 in f-Moll** (Appassionata) als anlassgebende Grundlage für anverwandelnde Improvisation.

Davor und hernach zeigen sie **Miniaturen, Soli** und spontane **Gruppenchoreographien** auf extemporierte Klaviermusik.

Dauer etwa eine Stunde

Die Arbeitshaltung des **TanzEnsemble I*hoch*3** bringt eine doppelte Geste zum Ausdruck. Die Motiventwicklung entsteht aus dem Spannungsfeld von innerem Hören und äußerem Eindruck, aus Selbsterlebnis und Welterlebnis.

,,In unserer Arbeitsweise als Ensemble tritt nicht nur das musikalische Material an sich in den Vordergrund, sondern auch eine menschliche Dimension von Begegnung, in der sich jeder individuell der gemeinsamen choreografischen Situation gestaltend hingibt. Wir nehmen die Inspiration aus dem Umraum ebenso ernst, wie unsere eigene Aussagefähigkeit. Was zwischen uns lebt in der menschlichen Begegnung und Auseinandersetzung, fließt als Ausdruckskraft in die musikalische Aussage hinein."

Musik und Tanz beziehen sich in Wechselwirkung aufeinander. Das Zusammenspiel von Tanz und Musik ermöglicht insbesondere in der Improvisation, dass sich Hör- und Seherleben phantasieleitend gegenseitig Bedeutung und Anlass für schöpferische Entwicklung geben.

Die Wechselwirkung liegt in der Gleichzeitigkeit, als auch im Folgen aufeinander. So gestaltet die tänzerische Bewegung auch in der Stille den musikalischen Verlauf weiter und initiiert Neues für die Musik. Es entstehen stille Brücken, in denen das Musikalische sich nur durch das Tänzerische weiterentwickelt, so das Ensemble.

Michael Gees weicht vom Niedergeschriebenen ab und kehrt zu ihm zurück. Er sieht den Komponisten als Mittler, der aus innerlich erhörter Musik Werke formuliert und hervorbringt. Von da an führen sie als lebendige Organismen ihr eigenes Leben, so Michael Gees.

,,Kompositionen wollen nicht unter Denkmalschutz gestellt werden sondern begeistern''.

Ensemble I*hoch3*/ Eventeurythmie e.V. http://www.eventeurythmie.com

Michael Gees http://www.michaelgees.com